

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1925

35 (1.8.1925)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 1. August

1925

Inhalt.

I. Bekanntmachungen:

- Die Umpfarrung der bisherigen abgesonderten Gemarkung Helmsheim von Altheim nach Gerichtstetten.
- Die badische Jugendherbergslotterie.

Die Umwandlung von 600 außerplanmäßigen Lehrerstellen in planmäßige.

- II. Personalmeldungen.
- III. Stellenausschreiben.

I. Bekanntmachungen.

Nr. A 14133. Die Umpfarrung der bisherigen abgesonderten Gemarkung Helmsheim von Altheim nach Gerichtstetten.

Das Erzbischöfliche Ordinariat hat nach Einholung der staatlichen Genehmigung durch Entschließung vom 28. Mai 1925 Nr. 5557 (Anzeigeblatt für die Erzdiözese Freiburg Nr. 15 vom 19. Juni 1925) die auf dem Gebiete der ehemaligen abgesonderten Gemarkung Helmsheim befindlichen Katholiken mit Wirkung vom 1. April 1925 vom Pfarverband und der katholischen Kirchengemeinde Altheim losgetrennt und mit der Pfarrei und Kirchengemeinde Gerichtstetten vereinigt.

Karlsruhe, den 24. Juli 1925.

Der Minister des Kultus und Unterrichts.

In Vertretung:
Dr. Schmitt.

Nr. B 17484. Die badische Jugendherbergslotterie.

An die Direktionen der Höheren Lehranstalten, der Gewerbe- und Handelsschulen, an die Kreis-, Stadt-, Schulämter, Stadtschulämter und Volksschulrektorate.

Der Zweigausschuß Baden für Deutsche Jugendherbergen veranstaltet gemeinsam mit dem Caritasverband eine Sachlotterie, deren Ergebnis zum Ausbau des badischen Jugendherbergnetzes und des Jugendwander- und Erholungsheimes Jägermatte auf dem Feldberg verwendet werden soll. Da die badischen Jugendherbergen und Wanderheime der einzelnen Verbände in weitem Maße den badischen Schulen zur Verfügung stehen, habe ich nichts dagegen einzuwenden, wenn Fortbildungs-, Handels- und Gewerbeschüler oder Sekundaner oder Primaner der Höheren Lehr-

anstalten unter Leitung der Lehrkräfte sich außerhalb der Schule an dem Vertrieb der Lose bei Nichtschülern beteiligen. In den Klassen selbst darf ein solcher Vertrieb von Losen nicht stattfinden. Ich würde es dankbar begrüßen, wenn die Lehrerschaft aller Schulgattungen der Förderung dieses Werkes der Jugendwohlfahrt ihre Unterstützung zukommen ließe.

Karlsruhe, den 24. Juli 1925.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

S. Allg. XV.
B. Gen. XI

Dr. Hellpach.

Nr. C 38825. Die Umwandlung von 600 außerplanmäßigen Lehrerstellen in planmäßige.

Der Landtag hat durch Gesetz vom 20. März 1925 das Verhältnis der planmäßigen Lehrerstellen zu den außerplanmäßigen für die Lehrer günstiger gestaltet und nunmehr zum Vollzug dieses Gesetzes im II. Nachtrag zum Staatsvoranschlag neben einer besseren Aufrückungs- und Beförderungsmöglichkeit auch die Umwandlung von 600 außerplanmäßigen Lehrerstellen in planmäßige genehmigt.

Die Neubefetzung der 600 Hauptlehrerstellen erfolgt nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften, also auf Ausschreiben der Stelle, Bewerbung der Lehrer und Äußerung oder Vorschlag der Gemeinden oder Städte. Das Ministerium ist also bei Vergabung der Stellen vielfach abhängig von der Gemeinde. Ich richte daher an die Stadträte, Schulkommissionen und Ortsschulbehörden nachstehende dringende Bitte und

ersuche die Stadtschulämter, Kreis-
ämter und Rektorate in nachstehendem Sinn bei
den Städten und Gemeinden zu wirken:

Den Lehrerinnen soll selbstverständlich der ent-
sprechende Anteil an den neuen Stellen gewahrt bleiben.
Soweit es sich aber um Lehrer handelt, so lenke ich
die Aufmerksamkeit aller Beteiligten auf die Notlage
kinderreicher Lehrerfamilien auf dem
Lande hin. Die meisten haben durch die Inflation
ihr Vermögen verloren. Das einzige, was sie ihren
Kindern noch geben können, ist eine gute Schulbildung.
Das aber setzt voraus, daß sie von entlegenen Land-
orten nunmehr in Städte oder Gemeinden mit
höheren Lehranstalten gelangen. Vielsach
genügt auch ihre Veretzung in die Nähe solcher
Gemeinden, falls die Verkehrsverbindung mit der
höheren Lehranstalt eine günstige ist.

Wenn die durch den Landtag geschaffenen Mög-
lichkeiten richtig ausgenützt werden, so haben von der
Umwandlung nicht nur 600 außerplanmäßige Lehrer
den Vorteil rascherer planmäßiger Anstellung, sondern
hunderte von verdienten älteren Hauptlehrern auf dem
Lande erlangen die Möglichkeit, ihren Kindern eine
angemessene Schulbildung zuteil werden zu lassen.

Ich ersuche — soweit nicht besondere dienstliche
Gründe oder die Wohnungsnot entgegenstehen — hie-
nach zu verfahren und würde es begrüßen, wenn die
Städte und Gemeinden den zu versetzenden Lehrern
hinsichtlich der Beschaffung von Wohnungelegenheit
nach Möglichkeit entgegenkommen würden.

Karlsruhe, den 31. Juli 1925.

Der Minister des Kultus und Unterrichts
Dr. Hellpach.

II. Personalmeldungen.

Ernannt:

Verwaltungsassistent Franz Doh bei der Ver-
waltung des akademischen Krankenhauses in Heidelberg
zum Verwaltungsfekretär. — Zu Professoren: Professor
i. e. R. Friedrich Kaufmann an der Aufbau-Realschule
in Lahr — der elsässische Oberlehrer und Lehr-
amtsassessor Dr. Fritz Höpfinger am Gymnasium
in Pforzheim — die Lehramtsassessorinnen (innen):
Dr. Elise Bischoffberger an der Fichteschule in
Karlsruhe — Dr. Erich Buisson am Realgymnasium
mit O.M.S. in Billingen — Wilhelm Dürr am
Realgymnasium mit Realschule in Weinheim — Robert
Elsässer an der Realschule in Mannheim-Feuden-
heim — Anton Haas an der Realschule in Eber-
bach — Felix Höfner an der höheren Bürger-
schule in Hornberg — Hermann Krieger an der Real-
schule in Weiskirch — August Lauch an der Real-

schule in Oberkirch — Felix Müller an der Real-
schule in Sinsheim — Paul Raumann an der
höheren Mädchenschule in Pforzheim — Eugen Neu-
müller an der Liselotteschule in Mannheim — Armin
Rachel am Gymnasium in Rastatt — Dr. Rudolf
Reinhard an der Realschule in Waldkirch — August
Kettig am Realgymnasium mit Realschule in Wein-
heim — Lina Schmeller an der höheren Mäd-
chenschule III in Mannheim — Adolf Schmidt an
der Realschule in Weiskirch — Ludwig Schmitt am
Realgymnasium in Eitenheim — Dr. Rudolf Welten
an der Realschule in Eppingen — Richard Widder
an der Realschule in Lörrach. — Hauptlehrer Karl
Dswald an der Volksschule in Eistenal, Amt Bühl,
zum Oberlehrer daselbst. — Zu Hauptlehrern (innen)
die Volksschulkandidaten (innen): Karl Brettle in
Dörlinbach — Emil Gademmer in Neuweier, Amt
Bühl — Friedrich Gramlich in Niedereschach
Ernst Muxler in Söllingen, Amt Rastatt — Emil
Zimmermann in Wallburg.

Verfetzt in gleicher Eigenschaft:

Die Professoren: Otto Brandel am Real-
gymnasium in Eitenheim an das Realprogymnasium
mit Realschule in Ettlingen — Edwin Ehren am
Realgymnasium in Waldshut an die Elisabethschule
in Mannheim — Erwin Holzer an der Realschule
in Bretten an die höhere Mädchenschule III in Mann-
heim — Edwald Jngenkaamp an der Realschule in
Lörrach an die Oberrealschule in Mannheim — Hans
Kapprell an der Realschule in Eppingen an die
Realschule in Bretten — Lazarus Mai an der Real-
schule in Emmendingen an das Realgymnasium in
Waldshut — Georg Mathes an der Realschule in
Oberkirch an die höhere Mädchenschule mit Mädchen-
realgymnasium in Heidelberg — Dr. Hans Pfeiffer
an der Realschule in Weiskirch an die Realschule in
Emmendingen — Robert Poff an der Liselotteschule
in Mannheim an die Realschule in Mannheim-Feuden-
heim — Dr. Hans Specht an der Realschule in
Waldkirch an die Realschule in Radolfzell — Rudolf
Straffer am Gymnasium in Lahr an das Fried-
richsgymnasium in Freiburg — Dr. Franz Warth-
mann an der Realschule in Weiskirch an das Gym-
nasium in Lahr. — Die Hauptlehrer: Karl Ed in
Buggenjegel nach Rheinfelden (Baden) — Friedrich
Heinzelmann in Mappach nach Friedrichstal.

III. Stellenausschreiben.

An Gewerbeschulen.

An der Gewerbeschule Karlsruhe eine Stelle
für einen Gewerbelehrer.

An Volksschulen:

1. Für Lehrer kath. Bekenntnisses:
Hptl.-Stellen in: Buggenjegel — Ebringen
A. Freiburg — Halbmeil — Schollach (wieder-
holt) — Schwellingen — Todtnau, A. Schopfheim.
2. Für Lehrer evang. Bekenntnisses:
Hptl.-Stellen in: Dossenheim, Ortsteil
Schwabenheimerhof — Mappach — Peterzell.

Druck und Verlag von Malsch & Vogel in Karlsruhe.